

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Braker Zeitung. 1876-1881  
3 (1878)**

20.12.1878 (No. 324)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-906251](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-906251)

# Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corpnusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Haasenstein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Hoffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; C. Schlotte in Bremen; Joh. Voortman in Hamburg; S. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schüller in Hammoder und alle sonstige Bureaux.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

Nr. 324.

Brake, Freitag, 20. Dezember 1878

4. Jahrgang

## Zum Abonnement

auf das mit dem 1. Januar 1879 beginnende neue Quartal der

### „Braker Zeitung“

laden wir hiermit ganz ergebenst ein. Abonnements-Preis 1 Mark.

Alle Postanstalten und Briefboten, sowie die unterzeichnete Expedition nehmen Bestellungen entgegen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die „Braker Zeitung“, bis zum 1. Januar unentgeltlich zugesandt.

### Die Expedition.

## Oldenburgischer Landtag.

12. Sitzung am 13. Dezember.

1. Der Landtag genehmigt in zweiter Lesung die Gesetzentwürfe über die Einrichtung des Katasters etc. im Herzogthum Oldenburg und betr. die Revision der Deichordnung.

2. Ueber die Petition der Wäckergefallen der Stadt Oldenburg wegen Gestattung der Abhaltung eines Balles am 1. Weihnachtstage geht derselbe zur Tagesordnung über.

3. Der Landtag erklärt seine Zustimmung zu der Auffassung des Art. 104 des revid. Staatsgrundgesetzes, nach welcher die definitive Wiederbesetzung der etwa noch bis zum 1. October 1879 vacant werdenden ordentlichen Richterstellen nicht mehr in allen Fällen erforderlich erscheint.

4. Der Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben der Eisenbahnbetriebskasse, sowie des Erneuerungsfonds für die Eisenbahnbetriebsverwaltung im Herzogthum Oldenburg pro 1879—81 wird den Ausschlußanträgen entsprechend genehmigt und ferner

5. die Ueberschreibung des Eisenbahn-Voranschla-

ges in der Finanzperiode 1873—75 um 690,220 M. 33 S.

6. die Verrechnung der durch den Durchbruch bei Weener entstandenen Reconstructions-kosten von 91,000 M. statt auf den Erneuerungsfonds auf die Eisenbahnbaukasse, und

7. die Ueberschreitungen von 1350 M. 30 S. und 163 M. 82 S. bei der Staatsguts-capitalien-casse des Herzogthums.

8. Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist der Entwurf eines Gesetzes für das Herzogthum Oldenburg betr. die Einführung des Gerichtsverfassungsgesetzes für das deutsche Reich und der gleichzeitig mit demselben in Kraft tretenden Reichsgesetze. Der Entwurf wurde den Ausschlußanträgen gemäß angenommen und ist auch hier, wie bei dem Aemter-gesetze, der Zusatz gemacht, daß Sprechstage auf Kosten der Landes-casse eingerichtet werden können. Es sind 14 Amtsgerichte in Aussicht genommen und zwar in Oldenburg, Barst, Broer, Westerstede, Ellwürden, Brake, Glöfeth, Delmenhorst, Wildeshausen und Friesoythe mit gleichen Bezirken, wie die in letzter Nummer mitgetheilten Amtsbezirke, ferner Wehta mit dem Bezirke des jetzigen Amtsgerichts Wehta unter Zulegung der Gemeinde Dintlage, Dammte mit dem Bezirke des jetzigen Amtsgerichts Dammte unter Zulegung der Gemeinde Steinfeld, und Cloppenburg und Lönigen mit den jetzigen Amtsgerichtsbezirken. Ein Antrag des Abg. Wenke, ein 15. Amtsgericht (Verne) zu bilden, wurde abgelehnt.

Eine längere Debatte entspann sich über die Oberlandesgerichtsfrage, und wurde das Oberlandesgericht mit Sig in Oldenburg schließlich mit 22 gegen 9 Stimmen angenommen. (D. 3.)

13. Sitzung am Dienstag, den 17. Dezember.

Tagesordnung:

1. Bericht des Finanzausschusses über den Entwurf eines Gesetzes für das Großherzogthum Olden-

burg, betr. Verkündigung eines neuen Gehaltsregulativs für den Civildienst des Großherzogthums. Es liegt ein zwischen der Staatsregierung und dem Finanzausschusse vereinbartes, mit der Vorlage der Großh. Staatsregierung im Großen und Ganzen übereinstimmendes Regulativ vor, welches vom Landtage ohne Debatte über die einzelnen Positionen angenommen wurde. In Folge dieses Beschlusses fassen einige zu einzelnen Positionen beabsichtigte Abänderungsanträge nicht zur Verhandlung.

2. Bericht des Finanzausschusses betr. den Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben des Fürstenthums Birkenfeld. Derselbe schließt sich der Vorlage an.

3. Die Landes-casse-Rechnungen des Fürstenthums Lübeck pro 1873—75, sowie die Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Kronguts-casse des Fürstenthums für denselben Zeitraum und die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Staatsguts-capitalien-casse des Fürstenthums Lübeck pro 1873—75 wurden nicht beanstandet.

Es wurden sodann in zweiter Lesung angenommen:

4. Das Gesetz für das Fürstenthum Lübeck, betr. die Aufhebung der Zähl-, Quittungs- und Schreibgebühren;

5. desgl. betr. Verzicht auf die dem Staate zustehenden privatrechtlichen Vorkaufrechte;

6. desgl. betr. die Kosten der Visitation der Apotheken;

7. desgl. betr. feuerpolizeiliche Vorschriften;

8. desgl. betr. die Aufhebung der Verwaltungsämter des Fürstenthums;

9. das Gesetz für das Herzogthum Oldenburg, betr. den Betrieb von Dampfmaschinen und die für die Untersuchung der Dampfessel zu zahlenden Gebühren;

10. das Gesetz für das Fürstenthum Birkenfeld, betr. denselben Gegenstand;

11. das Gesetz für das Fürstenthum Birkenfeld, betr. neue Bestimmungen zum Schulgesetz, wobei ein Antrag des Abg. Borgmann, in dem Entwurf statt

## Heimathlos.

Roman von A. Werner.

(Fortsetzung.)

„Nein, nein! Der ganzen Welt, aber nicht Ihnen, meine edle, gültige Tante!“ rief er, ihre beiden Hände fassend. „D, ich verdiente ja Ihre Liebe nicht, wenn ich Ihnen nicht gestände, was mir den Himmel blauert, die Sonne leuchtender erscheinen läßt. Die Liebe ist es, theure Tante, die Liebe in der höchsten Bedeutung des Wortes, welche, ist sie einmal in ein reines, freies Herz einge-zogen, bis über's Grab hinausdauert und keinen Himmel droben wünscht, wenn sie die Geliebte, von der sie scheiden muß, dort nicht wiederfinden sollte.“

„Und wen, wen liebst Du?“ fragte sie, sich in ihren Sessel zurücklehnd. „Ist sie Dir an Stand und Namen ebenbürtig?“

„Was fragt die Liebe nach Stand und Namen!“ erwiderte er lebhaft.

„Aber Dein Heim wird danach fragen, Henri. Du kennst seinen Stolz, — ein großer Name gilt ihm Alles. Und dann verkündete er mir, er wollte Dich, um Deine Zukunft zu sichern, mit einer reichen Erbin, der Tochter des Herzogs von Noailles, in nächster Zeit vermählen und rechnet auf Deinen Gehorsam. Er gab mir den Auftrag, Dich in dieser Sache zu sondiren. Was soll ich, was willst Du ihm antworten?“

„Daß ich diese Partie auch dann ausschlagen würde, wenn mein Herz nicht schon in anderen edleren Banden läge.“

„D, tritt ihm nicht gewaltsam entgegen, Henri.“

„Ich fürchte mich nicht,“ erwiderte der Jüngling. „Ich bin mündig und der Zuchtprobe entwachsen. Will er mich aus seinem Testamente ausschließen, mag er es immerhin thun; an der Seite des Weibes, daß ich aus Liebe gewählt, werde ich zu entbehren und zu arbeiten wissen. D, wenn Sie das holde Mädchen sähen, theure Tante! Ihr sanftes bescheidendes Wesen, ihre Liebenswürdigkeit würden Sie entzücken, und Sie würden sagen: Henri, ich billige Deine Wahl, wenn sie auch auf ein Mädchen aus dem Volke gefallen ist.“

„Ein Mädchen aus dem Volke, sagst Du?“ fragte die Gräfin erschrocken.

„Ja, die Tochter eines Landmanns aus der Normandie, jetzt eine Waife, Agnes Manguin, die ich aus einer großen Gefahr errettete. Ihr gehört mein Herz, mein Leben.“

Die Gräfin faßte die Hand ihres Neffen.

„Ich will Deine Liebe nicht tadeln, Henri, — ach, ich habe ja auch kein Recht dazu, — ich am Allerwenigsten, denn es gab einst eine Zeit, wo —“

Sie hielt plötzlich erschrocken inne. Der Gedanke an ihre Vergangenheit, der sie überrascht, hatte ihr diese Worte entschlupfen lassen.

„Sie stocden, verehrte Tante“, sagte Henri. „D, ich ahne, was Sie sagen wollten. Auch Sie haben einst einen Man geliebt, der Ihnen grausam entriß-

sen wurde. Deshalb war Ihre Ehe mit meinem Oheim niemals eine glückliche. Die Marmorblässe Ihrer Wangen, die Thränen, die ich oft in ihren Augen perlen sah, wenn ich unvermuthet in Ihr Zimmer trat, haben mir das längst enthüllt.“

„Nichts mehr von mir, Henri,“ hat die Gräfin. „Sprechen wir nur von dem, was Du mir jetzt eben bekannt hast. Wenn Dir Dein eigenes Glück, wenn meine Ruhe Dir lieb ist, so verbiere dem Grafen, daß Dein Herz nicht mehr frei, und vor Allem, wenn Du es gesehnt hast.“

Der junge Mann dachte ein paar Augenblicke nach. Seine Seele war so offen und wahr, daß er, selbst auf die Gefahr hin, seine Hoffnungen preiszugeben, jede Verstellung verabschiedete.

Die Gräfin bemerkte, was in ihm vorging und zog ihn näher an sich.

„Ich beschwöre Dich, Henri,“ flehte sie, „befolge meinen Rath, wenn auch nicht um Deinet, so doch um meiner willen. Der Graf weiß, wie ich über diese Heirat denke, er wird den Argwohn fassen, daß ich Dich in Deinem Willen bestärkt habe und wird mich Deine Weigerung mit aller Härte, deren er fähig, entgelten lassen.“

Henri, der seine Tante wahrhaft liebte, sah ein, daß er nicht auf seinen zuerst ausgesprochenen Vorschlag bestehen dürfe, er küßte ihre Hand und sagte:

„Wohl, Ihr Frieden soll mir heilig sein. Doch nun, theure Tante,“ setzte er sanft hinzu, „da ich Ihren Wunsch zu erfüllen bereit bin, so müssen auch Sie mir eine Bitte gewähren.“



Gemeindevorstellung und bezw. Gemeindegossen zu setzen: Schulsachseverfassung und bezw. Schulsachsegenossen, abgelehnt wurde.

12. Die Gesetze für das Fürstenthum Lübeck, betr. das eheliche Güterrecht, das Erbrecht, die Theilbarkeit der Grundbesitzungen und betr. die Einführung dieser Gesetze, und zwar in der aus der ersten Lesung hervorgegangenen Fassung. Ein zum Gesetze, betr. das Erbrecht von der Staatsregierung und von einer Anschließlichkeit gestellter Antrag auf Wiederherstellung des Art. 7 des Entwurfes in der Fassung, wie er dem Provinzialrath vorgelegen und ein event. Antrag der Staatsregierung, wonach der Grunderbe neben der Stelle das Inventar derselben erben und das Voraus desselben 20 pCt. betragen sollte, wurden abgelehnt. Der Grunderbe wird demnach das Alleineigentum der Grunderbestelle gegen Ertrag des vollen Werths erben und ein Voraus von 20 pCt. bekommen.

13. Die Gesetze für das Fürstenthum Lübeck, betr. die Durchführung der Hypothekenreform wurden in der in erster Lesung angenommenen Fassung abermals angenommen unter Einschaltung einer dem Oldenburger Gesetz entsprechenden Bestimmung zum § 42 des Gesetzes betr. die Grundbuchordnung, wonach die Miterben zur Sicherung ihrer Forderung gegen den Grunderben auf Einschätzung des Werths der Grunderbestelle zur Erbtheilungsmasse die Eintragung einer Hypothek bis zur Höhe ihrer Antheile verlangen können. (D. 3.)

**\*\* Brafe.** In Entgegung der Beurtheilung über die Recension des hiesigen Kriegervereinsvortrags verpflichten wir den „Nachrichten für Stadt und Land“ (v. N. 156 vom 19. d. M.) gern bei, das Ansehn zur Einführung von Muth und Selbstvertrauen bei den Mitgliedern redlich beigetragen zu haben, — und das keineswegs aus einseitiger Uebersetzung zur moralischen Verpflichtung. Sind es denn nicht diese beiden Factoren, die oft hervorragenden Dilettanten beim besten Können fehlen, obgleich auch nicht selten drahtische Gegenstände vorkommen, — und ist nicht gerade dieses Verhältniß ein unterscheidendes Merkmal zwischen dem Dilettanten und dem Berufs-Acteur? Modische Effecthalschere, wie man sie oft zu sehen gewohnt ist, kam bei uns nicht vor, dagegen fehlte durchaus nicht die nöthige Freiheit im Spiel; nur die gekrönte Strebsamkeit des Vereins, das Natürliche zu copiren, erfüllte uns mit allgemeiner Verehrung und veranlaßte uns, da seine Ueberhebung zu Tage trat, dem Vereine besten Fortgang seines Wirkens zu wünschen.

— In der letzten Sitzung des Landtags, die wir ausführlich in nächster Nummer bringen werden, ist u. A. auch für Brafe ein durch die Vergrößerung des Amtsbezirks erforderlicher Neubau der Amtsgebäude beschloffen worden.

**\*\* Golzwarden.** Der in hiesiger Gemeinde beabsichtigte Chausseebau zwischen dem Orte Golzwarden und der Bahnhofsstation kommt jetzt aller Wahrscheinlichkeit nach im nächsten Sommer zur Ausführung.

**\*\* Oldenburg.** Unserm Oberlandesgericht wird das Landgericht für das Herzogthum Oldenburg und höchstwahrscheinlich auch das Landgericht für das Fürstenthum Lippe-Schaumburg unterstellt

werden; der Vertrag mit dem genannten Fürstenthume betreffend Anschluß desselben an das Oldenburger Oberlandesgericht ist bereits zum Abschluß gelangt und unterliegt nur noch der Genehmigung des Landtags. Die Verhandlungen mit dem Fürstenthum Lippe Detmold haben sich aus finanziellen Gründen zertrümmert. Der Bezirk des Oldenburgischen Oberlandesgerichts wird unter der Voraussetzung, daß der Landtag den Oldenburgischen Vertrag genehmigen wird, annähernd die Größe des Braunschweigischen Oberlandesgerichts erhalten.

— In Berlin wird nächstens eine aus 15 Mitgliedern bestehende Commission von Beamten des Reiches und der Bundesstaaten zur Revision des Zolltarifes zusammentreten. Von den 15 Mitgliedern werden 3 von dem Reichskanzler, 3 von Preußen, 2 von Baiern und je 1 von Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg, Sachsen-Weimar und den Hansestädten ernannt werden. Oldenburg, welches doch auch eine eigene Zollverwaltung führt, ist leider in dieser Commission, in welcher demnächst ohne Zweifel die Geister des „Schutzzolls“ und des „Freihandels“ auf einander schlagen werden, nicht vertreten. Dem Vernehmen nach hat die Oldenb. Staatsregierung zu ihrem eigenen Bedauern die Ernennung eines Mitgliedes nicht verlangen können, da die Dauer der Commission auf mehr als ein, vielleicht auf volle zwei Jahre berechnet wird, sie aber bei der durchgängigen Sparsamkeit in Besetzung der Stellen der Verwaltung von den zur diesseitigen Vertretung geeigneten Beamten des Staatsministeriums oder der Zollverwaltung keinen auf so lange Zeit hier entbehren kann.

— Die Verkehrsrechnungen der Oldenburgischen Eisenbahn (excl. Oldenburg Wilhelmshaven) betragen: im Nov. 1878 = 210,788 M. im Nov. 1877 = 233,622 M. Mindereinnahme 1878 = 22,844 M. Vom 1. Januar bis 30. Nov. wurden vereinnahmt: 1878 = 2,703,872 M. 1877 = 2,809,272 M. Mindereinnahme 1878 = 105,400 M. Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden vereinnahmt: Novbr. 1878 = 48,200 M. Nov. 1877 = 65,915 M. Mindereinnahme 1878 = 17,715 M. Vom 1. Jan. bis 30. Nov. wurden vereinnahmt: 1878 = 613,710 M. 1877 = 701,645 M. Mindereinnahme 1878 = 87,935 M.

— An der Universität Kiel studiren gegenwärtig 31 außer-preussische Deutsche, darunter allein 17 Studenten aus dem Großherzogthum Oldenburg.

— Am Sonnabend Abend wurden zwei hiesige Geschäftsleute am hellen Tage von einem zur Reserve entlassenen Soldaten der hiesigen Garnison, arg betrogen, indem derselbe auf dem Namen eines hiesigen Offiziers, außer anderen Waaren, auch zwei Anzüge und einen Winterüberzieher ausführte und damit entfloh.

— Gestern Abend ward in der Nähe der Cäcilienbrücke der Schwager des Wirths Henjes hief. von zwei Unbekannten angefallen und ihm unter Drohungen Geld abverlangt. Als derselbe sich gegen einen der Angreifer zur Wehre setzte, erhielt er von dem andern einen Schlag an den Kopf, wodurch ihm der Hut abfiel, den derselbe, sowie die ihm entfallenen Schiffsachen aufgriff und damit entfloh. Dieser Vorfall ist zur Anzeige gebracht, aber bis jetzt von den Angreifern noch keine Spur entdeckt.

zogs von Noailles müsse binnen drei Monaten vor sich gehen. Er schloß mit den Worten: „Da Du mein Erbe bist, so schuldest Du mir den Gehorsam eines Sohnes. Nach drei Tagen erwarte ich Deine Antwort.“

Damit schloß die Unterredung. Henri begab sich schnell aus dem Hotel seines Oheims hinweg und in seine Wohnung. Dort angekommen, legte er seine reiche Kleidung ab, hüllte sich in eine unscheinbare bürgerliche Tracht und durchschritt mehrere Hauptstraßen, um in eine Nebenstraße zu gelangen, wo der Bürger Bordon wohnte, in dessen Haus er Agnes aus dem Schlosse des Marquis von Fleury in jener Nacht gebracht hatte.

Agnes war erstaunt, als sie Henri sah, denn sie hatte ihn vor dem Einbruch der Dämmerung nicht wieder erwartet, aber diesem Erkennen mischte sich eine holde Rührung bei, die bei dem Anblick ihres Nitters, den sie schnell lieben gelernt, ihre Wangen färbte.

Der junge Mann eilte auf sie zu, um sie in seine Arme zu schließen, aber sie wies ihn sanft zurück, und näherte sich schnell dem alten Freunde ihres Vaters, Bordon, welcher sich noch immer von der erkrankten Wirthinbildung nicht so ganz erholt hatte und sich jetzt mit seiner Frau in demselben Gemache befand, in welches Henri eingetreten war.

Nachdem dieser die beiden alten Leute freundlich begrüßt hatte, sagte er zu Agnes:

„Ich habe einige Worte mit Dir allein zu sprechen. Ich kam soeben von meinem Heim — eine

## Vermischtes.

— Berlin. Der Kaiser und die Kaiserin feiern am 11. Juni 1879 das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Das „Dtsch. Mtschbl.“ hört, daß in einigen Kreisen schon Vorbesprechungen über die Feier des denkwürdigen Tages stattgefunden: die Berliner Kaufmannschaft soll bereits das dem kaiserlichen Paare zu debitzierende Geschenk in Bestellung gegeben haben.

— Im inneren Hofe der Untersuchungsabtheilung des groß. Kreisgerichts zu Weimar fand am Donnerstag früh die Hinrichtung des wegen Mordes an seinem Mündel am 28. Septbr. d. J. vom Schwurgericht in Gotha zum Tode verurtheilten Landwirths Veigritter aus Schallenburg statt. Der Mörder hielt bis zur letzten Stunde mit selbster Hartnäckigkeit am Leugnen fest und scheute sich nicht, noch in der letzten Stunde in der fridolsten Weise Andere der entsetzlichen That zu beschuldigen. Am Tage vorher (Mittwoch) empfing er das heilige Abendmahl, ein Bekenntniß, ein Wort der Reue kam nicht über sein Lippen. „Tausend Thaler gebe ich zum Vesen, wenn sie den Mörder noch herauskriegen,“ sind seine Worte nach kurz vor Beginn des Actes gewesen. Selbst daß seine Frau und Kinder es abgelehnt, ihn zu sehen, ließ ihn gleichgültig. Unter Leitung des Untersuchungsrichters, Kreisgerichtsrath Dr. Detloff, und unter Assistenz des Staatsanwalts Dr. Hilbrandt betrat Schlag 8 Uhr eine aus 3 Mitgliedern bestehende Deputation des Kreisgerichts den inneren Hof. Es wickelten die Trommeln, das Todesurtheil, sowie die höchste Entscheidung des Landesherren wurden verlesen und ohne Widerstreben fügte sich der Delinquent in das Unvermeidliche; nach wenigen Secunden fiel sein Haupt unter dem Fallbeil.

— In Leiberdingen in Baden behauptete dieser Tage eine Frau, sie habe im Wasser des einzigen, reichlich Wasser liefernden Gemeinde-Brunnens Haare gefunden. Statt nachzusehen, lachte man sie aus. Sie aber hotte dort kein Wasser mehr. Neuerdings entdeckte man nun in jenem Brunnen durch Zufall den Körper eines seit 14 Tagen vermissten, arbeitsscheuen, läderlichen, gänzlich herabgekommenen Menschen, der schon lange gedroht hatte, er werde sich, um den Leiberdingern einen Posten zu spielen, im Gemeindebrunnen erlösen. Er hat den „Posten“ in der That gespielt, denn es liegt Selbstmord, kein Unglücksfall vor. Was der Fall für den auf dem wasserarmen Heuberg gelegenen Ort zu bedeuten hat, kann man ermeßen, wenn man weiß, daß außer diesem Brunnen in Leiberdingen nur noch Zisternen vorhanden sind. Diese sind für das Vieh, der Brunnen für die Menschen. Viele Leute wollen mit Wasser aus dem Brunnen nicht mehr fochen, andere laßborken am Erbrechen. Es wird noch lange dauern, bis die Folgen dieser graufigen Geschichte vermischt sind.

## Anzeigen.

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen:

Zu No. 10. Firma J. R. Hote, Sig Brafe:

2. Nachdem der bisherige alleinige Inhaber, Kaufmann Johann Nico-

wichtige Mittheilung —

Das Ehepaar Bordon, welches Henri das größte Vertrauen schenkte, verließ das Zimmer. (Fortsetzung folgt.)

## Schiffs-Nachrichten.

† Cuzha ven, 14. Dezbr. Die Schonerbrig „Porto Plata“, Ammermann, postierte 20 Seemellen N. D. von North Hinder eine große Anzahl dreißigiger Planen mit rothem B. die anscheinend noch nicht lange getrieben hatten.

† Deutsche Bark N. D. W. R. („Charlotte“, aus Cisleth), („Charlotte“, Bruno, von Hamburg nach Valparaiso, am 21. Novbr. in See gegangen), am 30. Nov. unweit Vigard durch die Bark „Cort Adeler“, Hansen, in Cuzha ven angekommen.

## Angelkommen:

Dez. 14. Industrie, Braue, v. Porto Plata in Hamburg.

14. Porto Plata, Ammermann, v. Monte Christi in Hamburg.

13. Pallas, Stege, v. Iquique in Falmouth.

## Abgegangen.

Oct. 28. Oberon, Neynaber, Anjer pass. v. Batavia in Falmouth.

Nov. 18. Dtsch. Brig Atlantic, v. Bahia clar. n. Hamburg.

Dez. 14. Anna, Vahle, v. Ymuiden n. England.

13. Brig Clara, aus Brafe, Dungeness pass. nach westwärts.

laus Hotes zu Brake, am 23. Sept. d. J. verstorben ist, wird das Geschäft von dessen Erben,  
 1. der Wittve Henriette Sophie Wilhelmine, geb. Bape zu Brake,  
 2. den drei minderjährigen Kindern desselben:  
 a. Johann Rudolph Waltra,  
 b. Magdalene Anna Henrika,  
 c. Ferdinande Helene Friederike, bevormundet von der genannten Wittve Hotes,  
 auf gemeinschaftliche Rechnung und unter unveränderter Firma fortgesetzt.

Brake, den 12. Dec. 1878.  
 Großherzogliches Amtsgericht.  
 Wilsch.

Wilsch.

## Brake.

In Concursachen

der Gläubiger der Firma

**Lienemann & Co.** hieselbst

soll das zur Masse gehörige bedeutende Lager von

## Manufacturwaaren aller Art

binnen kurzer Frist gänzlich  
 ausverkauft werden, zu  
 und unter Einkaufspreisen.

Meiners,  
 Concurs-Curator.

**Hammelwarden.** Für die Gemeinde-  
 chauffee zu Hammelwardemoor soll mit dem 1.  
 Januar 1879 ein Chauffeurwärter mit einem jährli-  
 chen Gehalte von 200 M. angestellt werden.

Bewerber wollen sich bis zum 24. Dezember c.  
 bei dem Unterzeichneten melden.

Der Gemeinde-Vorstand.

C. N a n g e n.

## Zum feste

empfehle:

Goethe's, Schiller's, Lessings, Shakespeare's, Kör-  
 ner's, Heine's und Reuter's Werke, sowie Andachts-,  
 Koch- und Wörterbücher, Gesangbücher mit Gold-  
 schnitt, Bilderbücher und alle Sorten Schulbücher.

J. F. Suhren.

Als

## passende Geschenke

empfehle:

Photographien, Schreib- und Musikalbum, Schreib-  
 mappen, Cigarren- und Briefkästen, Portemonnaies,  
 Taback, Cigarren- und Nähkästen, Garderoben-,  
 Schlüssel- und Handtuchhalter, Rauchservice, Rauch-  
 stische, Schreibzeuge, Ledertaschen, Accordions, Schmuck-  
 sachen, Marmor- und Alabasterwaaren, Blumenstän-  
 der und feine Korbwaaren in großer Auswahl.

J. F. Suhren.

## Nähmaschinen,

ganz besonders leistungsfähig.

J. F. Suhren.

Musterfertige und angefangene  
**Buntstickereien** sehr billig  
**Strick-, Häkel- und Stickgarne.**

J. F. Suhren.

**Puppen, Kinderspielwaaren**  
**Haushaltungsgegenstände** für 50  
 S., in großer Auswahl.

J. F. Suhren.

Meine

## Weihnachts-Ausstellung

in

Zuckerwaaren, Marzipan,  
 feinem Backwerk u. Chocoladen  
 bringe zum bevorstehenden Feste in gütige Erinne-  
 rung. Sämtliche Sachen halte auch in meinem  
 zweiten Laden, in der früher Theessen'schen  
 Wohnung, vorräthig.

Ed. Behrens.

Die verbreitetste politisch-literarische Wochenschrift:

## Das Deutsche Montags-Blatt

Chef-Redacteur:  
 Arthur Levysohn.

Verleger:  
 Rudolf Mosse

Berlin.  
 Leipzig.

wird auch im neuen Jahrgange **Männichfaltigkeit** seines interessanten und an-  
 regenden Inhalts die alten Freunde zu fesseln und neue zu gewinnen wissen.

1 $\frac{1}{2}$  Mark.  
 vierteljährlich.

Alle Postaufkanten und Buchhandlungen  
 nehmen Bestellungen an.  
 Abonnementspreis pro Quartal:

1 $\frac{1}{2}$  Mark.  
 vierteljährlich.

Zur Begegnung von Verwechslungen verweise man bei Postbestellungen auf  
 N<sup>o</sup> 1163 der Post-Zeitungs-Preisliste pro 1879.

## Braunsch. Cervelatwurst,

per  $\frac{1}{2}$  Kilo 1 M. 50 S.

## Holländ. Rahm- und

## Edamer Käse,

## Amerik. Rahm-Käse,

per  $\frac{1}{2}$  Kilo 35 und 40 S.

Joh. de Harde.

## Zum Festbedarf

empfehle:

Täglich frischen Gest,  
 Kaisermehl u. oberl. Dampfmehl,

16, 18, 20 und 22 M für 3 M.

neue Corinthen à M. 15, 20 und 25 S.

„ Rosinen à M. 15, 20, 25 u. 30 S.

neue Succade, Mandel, Rosen- u. Pfirsich-

Wasser,

neue süße und bittere Mandeln,

neue Citronen, Cardamom etc.,

frische Bier und Milch.

H. A. Stehmann.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle  
 eine große Auswahl in

## 50-Pfennig-Artikeln.

H. Haberte Wwe.

Zu

## Weihnachts-Einkäufen

empfehle eine große Auswahl in

## Bilderbüchern & Jugendschriften

H. Haberte Wwe.

## Zu Festgeschenken

empfehle

## Blattgewächse

und blühende Topfblumen

aller Art

zu billigt gestellten Preisen.

Hammelwarden.

H. Banke, Gärtner.

Echte

## Kathenower Krissen

Lorgnetten und Pincenez, für jedes

Auge passend, empfiehlt billigst

H. Lidecke, Uhrmacher.

Zu

## Festgeschenken

empfehle mein Lager von

Reisekoffern, Reisetaschen,

Knaben- und Mädchen-Schul-

tornistern und Taschen in allen

Größen, Damentobern und Ta-

schen, Hosenträgern, Fußkissen,

Fußbänken, Fußsäcken etc.

zu den billigsten Preisen.

Rud. Schmidt.

## Bürgerclub zu Klippkanne bei Herrn Fr. Meine.

Am Sonntag, den 22. Decbr.:

## Weihnachts-Ausstellung,

verbunden mit Concert und Vergnügungen für  
 Kinder.

Anfang 6 Uhr Abends.

Karten à 25 S sind bis zum 21. December  
 im Vereinslocale zu haben.

Nichtmitglieder, welche im Besitz von 2 Karten  
 sind, haben freien Zutritt.

Am zweiten Weihnachtstage

## Ball.

Freundlichst ladet dazu ein

Fr. Meine.

## Neue Messina-Äpfelinen

neue Paranüsse, Haselnüsse,

Wallnüsse und Feigen,

Weihnachtslichte,

## Clarks & Bisquit.

Joh. de Harde.

## Weizenmehl 00,

vorzügliche Backart,

8 und 9 Kilo 3 M.

Neue Corinthen und Rosinen,

per  $\frac{1}{2}$  Kilo 15, 20, 30 S.

täglich frischen Gest.

Joh. de Harde.

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:

## „Die Gicht“

enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen  
 Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheu-  
 matismus. Allen, welche an diesen Uebeln oder  
 Gelenkskrankheiten leiden, kann dieß Buch  
 wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von  
 Sitten beweis die Nützlichkeit der Methode,  
 welche sich tausendfach bewährt hat und manchem  
 Gichtkranken selbst da noch die erstbeste Heilung  
 brachte, wo alle Hilfe berechnen schien. Aus-  
 führtl. Prospect versendet auf Wunsch wacker gratis  
 und franco Ch. Hohenleiter, Leipzig u. S. S.

\*) Preis 50 Pf., vorräthig in der Buchhand-  
 lung von F. W. Acquistapace in Barel, welche das-  
 selbe gegen 60 Pf. in Briefmarken franco überallhin  
 versendet.

Die

## Weihnachts- Ausstellung

ist zu Einkäufen vollständig eingerichtet.

J. L. Alberts.

## Zu Festgeschenken

halte mein Lager von

Porzellan, Steingut, Glas- und

Ebonwaaren

bestens empfohlen.

Im Zollverein.

C. Mennecke.

Es wird bekannt gemacht:  
 Im Hause des Bäckermeisters Herrn Behrens  
 neben dem Restaurant „Börsenhalle“  
 soll für Rechnung Dessen, den es angeht,  
 von heute an ein Lager von  
**Schuh- & Stiefel-  
 Waaren,**

enthaltend:

- Lange Rindlederue Schaffstiefeln,
- Knieschaffstiefeln,
- Knaben-Schaffstiefeln,
- Kinder-Stulpstiefeln (elegant),
- Herren-Zugstiefeln (Stiefelletten),
- Knaben-Zugstiefeln do.,
- Elegante Damenstiefelletten,
- Mädchenstiefelletten,
- Mädchen- und Kinder-Schnürstiefeln,
- Lederne Hausschuhe für Herren, Damen  
und Kinder,
- Damen-Zeugstiefelletten,
- do. Schnürstiefeln,
- Elegante Mädchen- und Kinder-Knopf-  
stiefeln (von Leder)

und noch vieles Andere;  
 ferner  
 eine große Parthie Filzschuhe  
 für Herren, Damen und Kinder,  
 Filzeinlegeohlen — Lederappretur u. u.,

möglichst bis zu den Festtagen geräumt wer-  
 den, deshalb werden diese Sachen zu jedem  
 nur annehmbaren Preise abgegeben.

Obige Sachen können als das wirklich  
 praktischste

**Weihnachts-Geschenk**  
 angewandt werden.

Zu recht zahlreichen Einkäufen ladet ergebenst ein  
 der Deputirte.

Brake im Zollverein.

**Zu Weihnachts-Geschenken**

halte bestens empfohlen:

**Uhren aller Art,**

Talmit- und vergoldete Uhrketten, Medaillons und feinere  
 Schmucksachen; auch Handharmonica's, Alles in sehr schöner Aus-  
 wahl und zu sehr billig gestellten Preisen.

Silb. Cylinderuhren v. 20 Mk. an, Gold. Herren-Uhren v. 60 Mk. an,  
 do. in Anece v. 30 " an, do. Damen-Uhren v. 35 " an,  
 Schöne, 14 Tage gehende Regulateure mit Schlagwerk, von 45 Mk. an.

Eine Parthie getragener, guterhaltener silberner Spindel-, Cylinder-  
 und Aneceuhren schon von 7 Mk. 50 Pf. an.

Alles unter Garantie und zollfrei!

**G. Lidecke.**

**Frische Eier**  
 J. L. Alberts.  
**Gute Kartoffeln**

D. D.



Illustrirte  
**Frauen-Zeitung.**  
 Ausgabe der „Modenwelt“ mit  
 Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage  
 der deutschen Ausgaben 275,000.

Jährlich 24 elegante Hefte.

Vierteljährlich M. 2.50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbei-  
 ten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend,  
 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmestern für alle  
 Gegenstände der Toilette und etwa 400 Muster-  
 24 Zeichnungen für Weiss-Stickerei, Soutache etc.  
 24 grosse colorirte Modenkupfer.  
 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.  
 12 Umschläge mit je einem grossen Portrait etc.  
 Grosse Ausgabe. Vierteljährlich Mk. 4.25.  
 Jährlich, ausser Obigem: noch 24, im Ganzen  
 also 36 colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit  
 historischen und Volkstrachten.

**Die Modenwelt.**

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbei-  
 ten sowie 12 Schnittmuster-Beilagen [wie bei der  
 Frauenzeitung],  
 kostet vierteljährlich nur Mk. 1.25.  
 Bestellungen werden von allen Buchhand-  
 lungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

**Cours-Bericht**  
 der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank.

Oldenburg, den 18. Dezember 1878.		Gekauft.	Verkauft.
4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Deutsche Reichsantheile — —	94,60 %	95,40 %	
(kl. St. im Verkauf 1/4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> höher.)			
4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Oldenburgische Consols	98 %	99 %	
(kl. St. im Verkauf 1/4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> höher.)			
4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Stollhammer Anleihe — — —	98 %	99 %	
4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Festsche Anleihe — — —	98 %	99 %	
4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Landwirtsch. Central-Bandbriefe	94,30 %	94,80 %	
3 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Oldenburgische Prämien-Anleihe der Stadt in Markt	136,25	137,75	
5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Guts-Abnehmer Prioritäts-Oblig.	102 %	— %	
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Oldenb. Staats-Anl. v. 1874	101,25 %	102,25 %	
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Preuss. Provinz-Anleihe	100,50 %	101,20 %	
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Preuss. consolirte Anleihe (kl. St. im Verkauf 1/4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> höher.)	94,60 %	95,40 %	
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Preuss. consolirte Anleihe	104,10 %	105,10 %	
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Schwed. Hyp.-Bank-Bandbr.	91,75 %	92,75 %	
5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Bandbr. der Rhein. Hyp.-Bank	101 %	— %	
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % do. do.	95,75 %	96,75 %	
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % do. do.	— %	— %	
Oldenburgische Landesbank-Actien —	126 %	— %	
(40 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Sin. u. 5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> B. v. 1. Jan. 1878.)			
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Actien	136 %	— %	
(40 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Sin. u. 4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> B. v. 1. Jan. 1878.)			
Old. Eisenhütten-Actien (Augsb. Hütten)	— %	— %	
5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> B. vom 1. Juli 1877) —			
Old. Ver. G. Actien pr. St. o. 3. i. Rk.	168,53	169,15	
Wesf. a. Amsferbam kurz f. A. 100 „	20,425	20,525	
do. auf London „ für 100 „	4,17	4,23	
do. auf Newyork in G. 1 Doll. „	4,15	4,21	
do. auf „ in Bay. 1 „	16,75	—	
Holländ. Banknoten für 10 G. „	—	—	

**Eisenbahn-Fahrplan.**  
 Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.		Wrgs.		Abds.	
		B. 3.	B. 2.	B. 3.	B. 2.
Nordenhamm	Abfahrt	6:23	11:50	6:40	
Großenfel	"	6:25	11:55	6:45	
Kleinenfel	"	6:30	12:5	6:50	
Rodenkirchen	"	6:40	12:15	7:—	
Golzwarden	"	6:45	12:25	7:10	
Brake	Ankunft	6:54	12:35	7:16	
Hammelwarden	Abfahrt	6:59	12:55	7:26	
Eisfeth	"	7:5	1—	7:32	
Berne	"	7:15	1:15	7:50	
Neuenloop	"	7:20	1:30	8:—	
Hude	Ankunft	7:30	1:40	8:10	

Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.		Wrgs.		Abds.	
		B. 3.	B. 2.	B. 3.	B. 2.
Hude	Abfahrt	9:10	2:55	9:4	
Neuenloop	"	9:15	3:5	9:10	
Berne	"	9:25	3:20	9:18	
Eisfeth	"	9:40	3:40	9:30	
Hammelwarden	"	9:50	3:55	9:39	
Brake	Ankunft	10:1	4:11	9:48	
Golzwarden	Abfahrt	10:13	4:26	9:54	
Rodenkirchen	"	10:19	4:30	9:59	
Kleinenfel	"	10:30	4:45	10:5	
Großenfel	"	10:40	5:—	10:15	
Nordenhamm	Ankunft	10:48	5:8	10:25	

**Passagierfahrt a. d. Unterweser.**  
 Von Bremen nach Bremerhaven 10 Uhr Morgens.  
 Von Bremerhaven nach Bremen 8 Uhr Morgens.